

Mögliche Kooperationsformen der staatlichen Leistungserbringung im Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)

Modelle zur Umsetzung des Kooperationsgedankens im Rahmen der nächsten Generation der Live-Simulation der Gefechtsausbildung

Masterarbeit eingereicht der Universität Bern
im Rahmen des Executive Master of Public Administration (MPA)

Betreuender Dozent: **Prof. Dr. iur. Andreas Lienhard**
Fachexperte: **Dr. Urs Bolz**
Kompetenzzentrum für Public Management
Schanzeneckstrasse 1
CH-3001 Bern

Verfasser: **Stefan Varonier**
aus Varen (VS)
Hausmattstrasse 54
3063 Ittigen

Bern, 29.10.15

Zusammenfassung

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, eine Grundlage für mögliche Kooperationsmodelle in der Ausbildung der Schweizer Armee zu bilden. Der Fokus liegt dabei auf Kooperationsmodellen, die für die Gefechtsausbildung mit Hilfe der Live-Simulation zum Einsatz kommen könnten. Aufbauend auf bestehende Literatur sowie bestehende Dokumente und Expertengesprächen sollen mögliche Modelle erarbeitet und diskutiert werden.

Übersicht über Kooperationsformen (Kapitel 2)

Ein verändertes gesellschaftliches Staatsverständnis hin zum Gewährleistungsstaat sowie weitere Herausforderungen an die traditionelle Verwaltung führen generell zu einer vermehrten Dezentralisierung von Verwaltungseinheiten sowie zu einer Zunahme der mit Verwaltungsaufgaben betrauten Dritten. Als organisatorische Lösung hat der Staat diverse Kooperationsformen wie z. B. das Kontraktmodell hervorgebracht, die ihm erlauben, unterschiedliche Rollen des Gewährleistens einzunehmen und sich fallweise für Eigenleistung oder Fremdvergabe zu entscheiden.

Unter den Kooperationsformen werden drei Fälle genauer betrachtet: 1. Verselbständigung öffentlicher Einrichtungen; 2. Privatisierung; 3. Public Private Partnership (PPP). Der Fokus der Betrachtung liegt auf PPP und dessen Merkmalen, Chancen und Risiken für die daran beteiligten Partner.

Damit der Staat eine Kooperation eingehen kann, müssen diverse Rahmenbedingungen erfüllt sein. So müssen die zur Kooperation geeigneten staatlichen Leistungen insbesondere aus verfassungsrechtlicher und beschaffungsrechtlicher Sicht möglich sein. Gerade der Bereich der Simulatoren für die Ausbildung dürfte hier aus hoheitlicher Sicht – obwohl rechtlich nicht explizit definiert – offen sein für Kooperationen mit Privaten. Dennoch haben Kooperationen im Bereich Verteidigung auch 5 Jahre nach Genehmigung der Kooperationsstrategie VBS einen schweren Stand. Dies obwohl das Departement (VBS) sowie die Politik (Parlament) prinzipiell Kooperationen fordern. Ein Grund für die Zurückhaltung vor Kooperationen im Bereich der Verteidigung liegt darin, dass viele Beteiligte eine Abhängigkeit befürchten; denn letztlich stellt sich die Frage, ob von einer Kooperation bzw. vom Versagen eines Kooperationspartners nicht Kernfähigkeiten der Armee betroffen wären. Daher untersucht die vorliegende Arbeit auch die Frage, ob die Ausbildung in den Augen der Experten eine Kernkompetenz der Armee ist bzw. ob sie sicherheitsrelevant ist.

Abschliessend gibt Kapitel 2 einen Überblick über Performance Based Contracting (PBC), welches in den letzten Monaten innerhalb des Departements (VBS) und der LBA vermehrt gefordert wurde. Dabei handelt es sich nicht um eine institutionalisierte Zusammenarbeitsform. PBC ist vielmehr eine neue Vertragsart im Rahmen eines Kontraktmodells, in dem ein Kunde nicht für Güter und Dienstleistungen, sondern für eine garantierte Leistung und ihre Verfügbarkeit bezahlt. Der Dienstleister wird also nicht mehr für die Instandstellung eines Systems bezahlt, sondern dafür, dass es verfügbar ist. PBC führt auch zu einem neuen Vergütungsmodell.

Live-Simulation der Gefechtsausbildung (Kapitel 3)

Die Live-Simulation der Gefechtsausbildung erlaubt eine Intensivierung der Schulung der verstärkten Kampfeinheit sowie der dazugehörigen Einsatzlogistik. Die von der RUAG im Rahmen des RTS GAZ angebotenen Leistungen entlasten die Truppe von logistischen Aufgaben; das vor Ort vorhandene Material kann optimal eingesetzt und gewartet werden. RTS GAZ als Betreiberorganisation der GAZ für sämtliche nicht militärischen Belange gestattet der Truppe das Motto des GAZ: „Kommen – Trainieren – Gehen“.

Kapitel 3 konzipiert und diskutiert acht Realisierungsmodelle der Leistungserstellung für die Live-Simulation der Gefechtsausbildung. Diese wiederum werden in drei Kategorien eingeteilt: 1. Konventionelle Beschaffungsvarianten; 2. Betreibermodelle; 3. Lebenszyklusmodelle. Insbesondere die Betreibermodelle sowie die PPP-Modelle bei den Lebenszyklusmodellen sind auch mit PBC umsetzbar.

Kooperationseignung der Realisierungsmodelle (Kapitel 4)

Auf Grundlage der durch den Autor geführten Interviews und der im Kapitel 2.3 erörterten Voraussetzungen für eine Kooperation im Bereich der militärischen Ausbildung kann eine prinzipielle Kooperationseignung von Privaten mit der Armee für Teile, bestimmte Funktionen und Ausbildungssequenzen der Armee bejaht werden.

Die durch den Autor entwickelten Realisierungsmodelle der Live-Simulation der Gefechtsausbildung sind prinzipiell umsetzbar. Bedingung für jegliche Kooperation ist neben einer gründlichen Abklärung zu Beginn auch ein Commitment der Verantwortlichen (bis zum Chef des Departements), dass eine Kooperation mit Privaten eingegangen werden kann und soll. Von den Experten wird die Kooperation mit Privaten oft als Chance für Innovationen wahrgenommen sowie zur Verbesserung der eigenen Prozesse. Für die private Industrie bietet die Kooperation mögliche neue Geschäftsfelder, um einerseits die Ressourcen der Armee zu entlasten sowie andererseits die immer komplexeren und umfassenderen Beschaffungen und Bewirtschaftungen von Mitteln und Systemen effizienter zu realisieren.

PBC wird von den Befragten als ein geeignetes Mittel zur Bewirtschaftung von Mitteln und Systemen im Bereich der Ausbildung betrachtet. Es zwingt zudem den Bedarfsträger, sich seiner Bedürfnisse von Beginn weg bewusst zu werden, da eine Änderung der Bedürfnisse mit Kosten verbunden ist. Zudem kann ein PBC – wenn mit dem Originalhersteller abgeschlossen – die eigenen Bevorratungskosten senken.

Ergebnisse (Kapitel 5)

Die Ausbildung mit Hilfe der Simulation ist für eine Kooperation mit Privaten geeignet. Die durch den Autor entwickelten Realisierungsmodelle wurden von den Experten als prinzipiell machbar bewertet. PBC ist für die Schweizer Armee ein vielversprechender Ansatz zur besseren und effizienteren Auslastung der Mittel. Eine Einführung von PBC bei Ausbildungssystemen ist fallweise vertieft zu prüfen.